

## Züchtung der Funkien

*Hosta* – Hostaceae; Syn.: Agavaceae, Asparagaceae

**Funkien haben in unserem westlichen Kulturkreis eine recht gut dokumentierte Zuchtgeschichte. Sie beginnt in der Mitte des 19. Jahrhunderts mit der Person von Siebolds. Berühmte deutsche Staudengärtner beschäftigten sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit der Gattung. Einen ersten Höhepunkt stellt 1968 die Gründung der Amerikanischen *Hosta*-Gesellschaft dar. Das Sortiment wächst weiter, und, wie es scheint, schneller denn je.**

### Frühe Züchtungstätigkeit bei *Hosta*

Die Züchtungstätigkeit dürfte in Japan schon eine jahrhundertelange Tradition haben, genaue Angaben gibt es dazu jedoch nicht.

Der erste Europäer, der sich mit der Züchtung von Funkien beschäftigt hat, war Philipp Franz Balthasar von Siebold (1796-1866). Er konnte während seiner Aufenthalte in Japan (1823-1829, 1859-1862) genug Ausgangsmaterial zusammentragen, um einerseits gezielte Kreuzungen vorzunehmen, andererseits Auslesen zu machen. Namhafte *Hosta*-Sorten gingen vor allem aus der Tätigkeit des berühmten deutschen Gärtners und Züchters Georg Adalbert Arends hervor, erste Sorten wurden ab 1905 angeboten.

### Großer Aufschwung in den 1960ern / 1970ern

Von Siebold und Arends waren die Pioniere, Funkien waren zu ihren Lebzeiten jedoch noch recht unbekannt. Mehr als 100 Jahre sollten nach den von Siebold'schen Einführungen und Züchtungen vergehen, bis sich weltweit eine breitere Öffentlichkeit für die Gattung *Hosta* zu interessieren begann. Forschung, Züchtung und Verbreitung der Ergebnisse wurden auf eine breitere Basis gestellt. Ab dieser Zeit spielten die USA eine wichtige Rolle. Namhafte Sammler und Enthusiasten gründeten 1968 die Amerikanische *Hosta*-Gesellschaft. Gleichzeitig wurde an der Universität von Minnesota mit der Führung eines Sorten-Registers begonnen.

### Sortenregister

Die internationale Registrierstelle für neue *Hosta*-Sorten wird von der Amerikanischen *Hosta*-Vereinigung AHS zusammen mit der Universität von Minnesota betrieben. Im Jahr 2002 waren es ca. 3.200 registrierte Sorten, 2009 bereits 4.514. Nachdem aber längst nicht alle Züchter ihre Sorten zur Registrierung einreichen, liegt die Anzahl der auf dem Markt befindlichen Funkien-Sorten weitaus höher. Eine genaue Beschreibung der registrierten Sorten ist über die Abfrage einer Datenbank online verfügbar.

### *Hosta*, quo vadis

In den 1980er und 1990er Jahren erfolgte nochmals ein wesentlicher Impuls für die *Hosta*-Züchtung durch die Einführung weiterer, bisher unbekannter Arten aus Japan und Korea, die noch dazu bisher unbekannte Blatt- und Blütenmerkmale aufwiesen. Nach wie vor sind die nordamerikanischen Züchter, deren Anzahl sich auf über 100 beläuft, weltweit führend.

Über das Vermehrungsverfahren der Gewebekultur hat sich in den letzten Jahren eine zusätzliche Möglichkeit etabliert, neue *Hosta*-Sorten auszulesen. Bei dieser Art der Vermehrung entstehen vergleichsweise mehr Mutationen.

B. Knickmann 2010

LITERATUR: Schmid, W.G. (1999): The Genus *Hosta*. Timber Press.  
[www.americanhostasociety.org](http://www.americanhostasociety.org)

Information erstellt im Rahmen der GSPC-Umsetzung in Österreich.